

»Bauchgefühl und strategischer Weitblick«

Dr. Michael Inacker, Internationale
Martin Luther Stiftung

Es gibt nur wenige Menschen, die schon zu Lebzeiten Legenden werden. Friedhelm Loh ist einer von ihnen. Nicht viele wissen um die Breite dieses einzigartigen Unternehmer-Lebens und Christenmenschen. Dabei ist sein Weg genauso ungewöhnlich wie der Mensch selbst. Sein Werden und Wirken ist nicht nur mit seinem Unternehmen – der Loh-Gruppe – verbunden, sondern auch mit seinem Profil als engagierter evangelischer Christ.

Wir haben Friedhelm Loh in der Internationalen Martin Luther Stiftung als Unternehmer mit einem Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung kennengelernt. Er weiß, dass Wertschöpfung immer auch Werte voraussetzt. Sein Blick nach oben gibt ihm die nötige Verankerung auf Erden. Er ist bei aller Größe Mensch geblieben. So wie es der



Dr. Michael Inacker ist Vorstandschef der Kommunikationsagentur WMP Eurocom AG. Sein Grußwort schreibt er im Namen des Vorstands und Kuratoriums der Internationalen Martin Luther Stiftung, deren Vorsitzender er ist.

britische Poet Rudyard Kipling einst formulierte: „Er wandelt mit Königen und ist doch eins mit seinem Volk.“

Ursache der Bewunderung bei Mitarbeitern, Kunden, Freunden, Vertretern aus Politik, Gesellschaft und Kirchen ist vor allem etwas, was in unserer Welt der Selbstgerechtigkeit und Doppelmoral selten geworden ist: die Übereinstimmung von Reden und Handeln. Friedhelm Loh lebt vor, was er sagt.

Vertrauen aufs „Bauchgefühl“

In Friedhelm Lohs Unternehmen ist jene familiäre Zusammengehörigkeit zu beobachten, die man durchaus als die deutsche Besonderheit in der Globalisierung beschreiben kann und die der „Sozialen Marktwirtschaft“ ihre Akzeptanz sowie ihre Glaubwürdigkeit verschafft hat. Wenn wir heute in Deutschland die Reputationsprobleme der Marktwirtschaft beklagen, dann hängt das auch damit zusammen, dass in Öffentlichkeit und

» Er wandelt mit Königen und ist doch eins mit seinem Volk. «

Rudyard Kipling

Medien weniger über die Lohs der Unternehmenswelt als über die angestellten Manager als Helden oder Anti-Helden diskutiert wird.

In dieser Welt wirken Persönlichkeiten wie Friedhelm Loh eher wie Fremdkörper. Manche sprechen dann vom „Patriarchen“ und meinen damit etwas kritisch den Firmenchef, der kompromisslos seine unternehmerischen Ziele verfolgt. Daran ist sicherlich auch etwas Wahres. Eine gewisse Sturheit zeichnet die Menschen seines Landstrichs aus. Aber was wäre die Alternative gewesen? Auf die Moden der Business-Schools zu hören – von denen nahezu jedes neue Jahr neue Vorschläge zur Unternehmensführung kommen? Den Einflüsterungen von Bankern zu folgen? Dem manchmal aufgeregten Geplapper von Finanzanalysten? Nein, in der Konsequenz, im Vertrauen auf sein „Bauchgefühl“, in seinem strategischen Weitblick, im Durchhaltewillen lag und liegt das eigentliche Erfolgsrezept von Friedhelm Loh.

Erfolg durch Teilen

Komplett ist der Unternehmer Loh aber nur, wenn man auch sein gesellschaftliches Profil mit dazunimmt. Er wusste früh um die Notwendigkeit gesellschaftlicher Verantwortungsübernahme des Unternehmers. Schon lange bevor die Einsicht als „Corporate Social Responsibility“ zum vielzitierten Begriff wurde, agierte er mit dem Bewusstsein, dass Erfolg durch Teilen und Teilhabe noch größer wird. Die soziale Verpflichtung des Unternehmers hat sich auch auf die Zusammenarbeit mit der Internationalen Martin Luther Stiftung erstreckt.

Wir schätzen die Treue und Zuverlässigkeit von Friedhelm als Mitglied in unserem Kuratorium und als regelmäßiger Spender. Zugleich agiert er als Ideengeber. So ging ein Buch, in dem mehrere Persönlichkeiten auf die Frage antworten „Was bedeutet evangelisch?“, auf seine Anregung zurück. Inzwischen arbeitet die Stiftung zudem an einem helfenden Netzwerk von wertorientierten Unternehmern, die ihre Erfahrung an die nachwachsende

Unternehmer- und Managementgeneration weitergeben wollen. Auch dies geht auf Gespräche mit Friedhelm Loh zurück.

Die soziale Verpflichtung des Unternehmers bezieht sich aber auch auf einen umfassenden Dialog. Deshalb pflegt Friedhelm Loh das Gespräch mit Politik, Kirchen und Gesellschaft. Er hat wichtige Ehrenämter in Verbänden übernommen und bekennt sich mutig in der Öffentlichkeit, er stellt sich den Debatten – auch dies eine nicht häufig in der deutschen Unternehmerlandschaft anzutreffende Charaktereigenschaft. Sein Credo: Den Akzeptanzverlust von Marktwirtschaft und Unternehmertum darf man nicht nur beklagen, sondern muss diesen auch bekämpfen.

So ist Friedhelm Loh – er steht fest und kann nicht anders.

Wir freuen uns, dass er als Begleiter an unserer Seite steht und danken ihm von ganzem Herzen. Alles Gute sowie Glück und Segen zum Geburtstag, ad multos annos!